

Federführung: Fachgruppe Gebäudemanagement

Datum: 08.03.2021

Verfasser/in: Ute Kronmüller

Az:

Vorgang:

Zur Behandlung im

Gremium	Zuständigkeit	Termin	Status
Ausschuss für Umwelt und Technik	Vorberatung	16.03.2021	öffentlich
Gemeinderat	Beschlussfassung	23.03.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Ladeinfrastruktur verbessern
- Antrag der FDP Fraktion

Beschlussvorschlag:

Der Antrag der FDP Fraktion wird hinsichtlich des Zeitplanes zurückgestellt.
Der in der Sachdarstellung erläuterten Empfehlung für das weitere Vorgehen der Verwaltung wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen: ja nein

Falls ja, bitte grundsätzlich zusätzlich in der Sachdarstellung erläutern.

Produkt / Sachkonto:

	Aufwendungen / Auszahlungen neu	im Haushaltsplan eingestellte Mittel	Abweichung (über-/außer- planmäßige Aufwend. /ausz. +; Minderaufwend. /ausz. -)	Erträge / Einzahlungen
Gesamtbeträge d. Maßnahme	€	€	+	€
davon im lfd. Haushaltsjahr	€	€	+	€

**Zur Finanzierung von über-/außerplanmäßigen Aufwendungen / Auszahlungen siehe
Beschlussvorschlag oben!**

Auswirkungen auf den Stellenplan: ja nein

Falls ja, bitte in der Sachdarstellung erläutern.

Sachdarstellung / Begründung:

Die FDP-Fraktion Remseck beantragt, dass die Stadtverwaltung bis spätestens 30.06.2021 einen Masterplan „Ladeinfrastruktur Remseck“ vorlegt.

Als Ziel wird vorgegeben, Daten für die Schaffung einer angemessenen Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in den Remsecker Stadtteilen (Standortauswahl, Zeitplan, Betreiber der Umsetzung) vorzulegen.

Ergebnis der Anfrage bei der Firma On Charge (durch Antragsteller benannt)

Der Aufbau von Landesäulen durch gewerbliche Anbieter, setzt im Allgemeinen eine vorab sichergestellte wirtschaftliche Auslastung des Standortes voraus. Dies hat auch die telefonische Nachfrage bei der im Antrag genannten Firma On Charge bestätigt. Diese reagiert auf direkte Anfragen aus der Bürgerschaft und prüft den Standort. Interessant sind vor allem Gebiete mit einem hohen Anteil an Geschosswohnungsbau, da hier häufig keine private Lademöglichkeit besteht.

Aufgrund der aktuell vorhandenen Anzahl von Elektrofahrzeugen und unter der Annahme, dass rund 85% der Ladevorgänge an privaten Ladestationen durchgeführt werden, ist der Bedarf an öffentlichen Ladepunkten noch als gering einzustufen. (siehe auch Planauszug unten)

Sofern die Bedarfsanfrage eine wirtschaftliche Machbarkeit nachweist kann eine Beantragung durch das Unternehmen über den örtlichen Versorger und bei dessen Zustimmung die Aufstellung der Ladesäulen (i. d. R. 2 x 11kW) erfolgen. Ein Nutzungsvertrag mit der Kommune für die genutzte Fläche ist dafür zusätzlich erforderlich. Die Kosten für dieses Verfahren, sowie die Abrechnung übernimmt On Charge und dies wird über den Stromverkauf finanziert (100% Ökostrom, Strompreis beträgt 0,36 €/kWh (Stand 01/2021)).

Allgemeine Entwicklung

Die Entwicklung im Bereich der Elektro-Mobilität ist sehr dynamisch und die Zulassungszahlen von privaten E-Autos beginnen deutlich zu steigen, im Jahr 2020 wurden, nach den aktuell veröffentlichten Zahlen, knapp 200.000 Elektroautos zugelassen. Durch das Kfz-Bundesförderprogramm „Ladestationen für Elektroautos – Wohngebäude (440)“ (Programmstart November 2020 – Laufzeit bis 2023) wird die Installation von Ladestationen an privat genutzten Stellplätzen von Wohngebäuden für Eigentümer, Wohnungseigentümergeinschaften, Mieter und Vermieter mit 900 Euro Zuschuss pro Ladepunkt gefördert. Die aktuelle Fördernachfrage ist sehr hoch, so wurde dieses Förderprogramm bereits um 50% auf eine Gesamtsumme von 300 Millionen Euro erhöht. Die Lieferzeit von entsprechenden „Wallboxen (11kW)“ hat sich inzwischen, durch die hohe Nachfrage, auf bis zu neun Monate ausgedehnt.

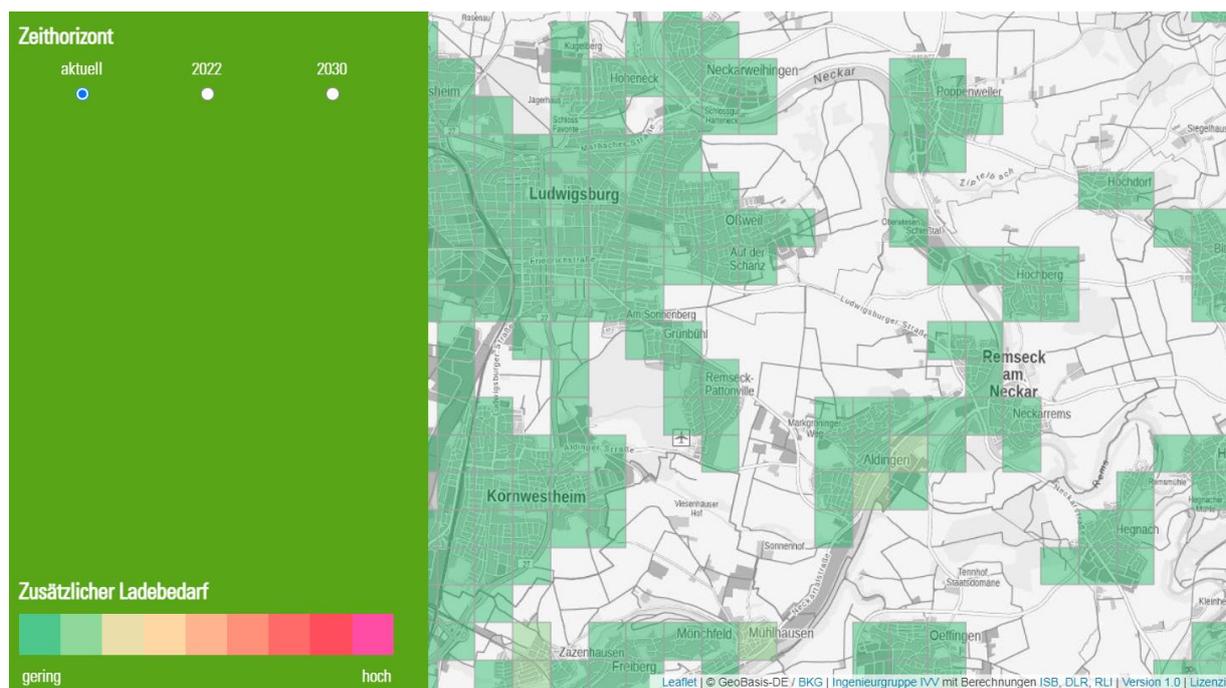
Zur Unterstützung der Planung der deutschlandweiten Ladeinfrastruktur für alternative Kraftstoffe (Strom, Wasserstoff, Erdgas), bis 2030 wurde vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) das Projekt zur Entwicklung des „StandortTOOL (www.standorttool.de)“ gestartet. Dieses nun zur Verfügung stehende StandortTOOL ermittelt Bedarfe mittels Netzplanung von Infrastrukturen für die Kraftstoffe Strom, Wasserstoff und

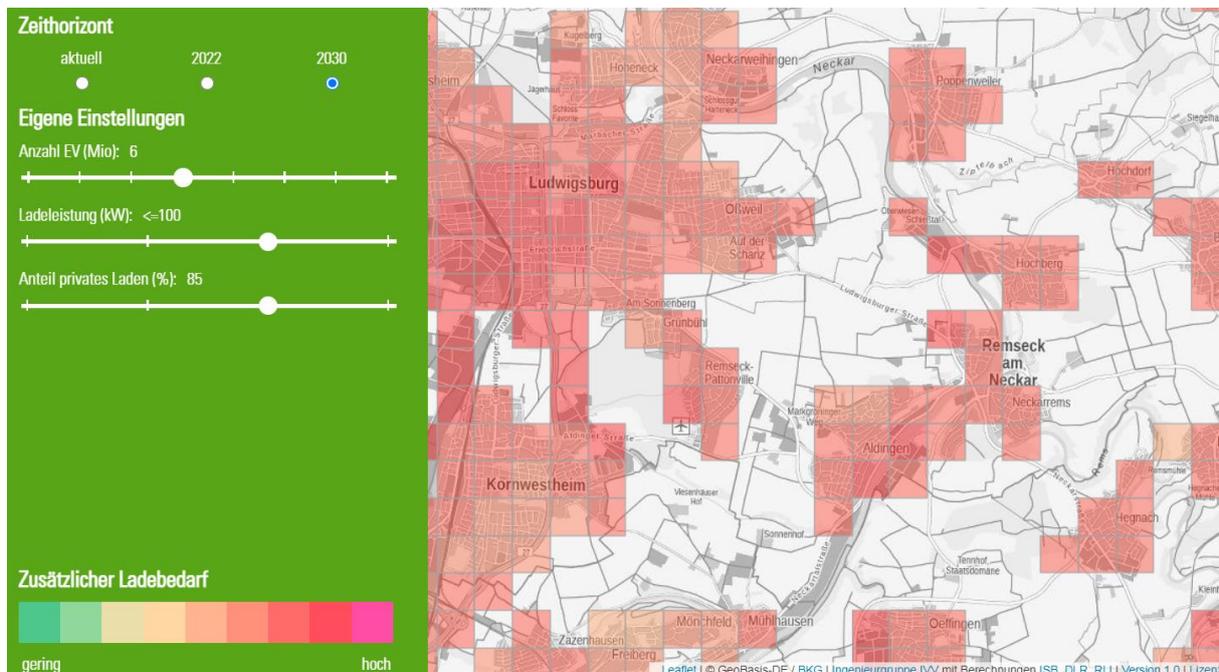
Erdgas. Um die zukünftige Versorgung von Fahrzeugen mit alternativen Kraftstoffen sicherzustellen (Grundlage Richtlinie 2014/94/EU Aufbau Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (Alternative Fuels Infrastructure Directive, AFID)).

Dies ist somit ein Planungswerkzeug, das von Kommunen und Investoren als Grundlage für die Ermittlung geeigneter Standorte für die Ladeinfrastruktur für den PKW-Verkehr herangezogen werden kann. Die Ermittlung des zukünftigen Bedarfs erfolgt dabei auf Basis von Verkehrsströmen, sozioökonomischen Daten sowie auf Basis der Nutzer- und Raumstrukturen.

Dieses, somit gesamtheitlich aufgebaute und hochauflösende, StandortTOOL (<https://www.standorttool.de/strom/ausbaupotenzial/>) zeigt für Remseck am Neckar aktuell noch einen geringen öffentlichen Ladebedarf. Mit dem Anstieg der Anzahl der Elektrofahrzeuge steigt der zusätzliche Ladebedarf zukünftig stetig an und für das Zieljahr 2030 (Annahme 6 Millionen Elektrofahrzeuge in Deutschland, Anteil privates Laden 85%) ergibt sich dann ein zu erwartender erhöhter Bedarf.

Die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur ist aktuell dabei eine digitale Informationsplattform unter dem Namen „FlächenTOOL“ (<https://flaechentool.de/>) aufzubauen. Diese Plattform bietet für Kommunen, etc. eine Möglichkeit ihre, für Ladesäulen geeigneten, Liegenschaften einzustellen und damit für Investoren die Suche nach Flächen zu erleichtern.





In Baden-Württemberg wird aufgrund der angenommenen Entwicklung der Zahlen von elektrisch betriebenen PKW's und der Klimaschutzziele im Sektor Verkehr ein Bedarf von etwa zwei Millionen nichtöffentlichen und bis zu 200.000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten vom Verkehrsministerium erwartet. Diese Abschätzung basiert auf einer Annahme von rund zwei Millionen Elektrofahrzeugen in Baden-Württemberg im Jahr 2030, welche etwa 20 Prozent des Bundeszieles entsprechen. Ein bedarfsorientierter Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen, gewerblichen und privaten Raum ist dazu notwendig. Zudem ist ein zentraler Baustein dabei, dass der steigende Energiebedarf vollständig regenerativ gedeckt werden soll.

Die Umstellung der individuellen Mobilität von PKW's mit Verbrennungsmotoren auf Elektroantriebe rückt aktuell in den Fokus jedoch erfordert die, zum Erreichen der aktuell festgesetzten Klimaschutzziele und zur Sicherung unsere Lebensgrundlagen erforderliche, Mobilitätswende weit darüber hinausgehende Veränderungen.

Elektrofahrzeuge sind kein Allheilmittel, um den Straßenverkehr klima- und umweltfreundlicher zu machen. Für eine Wende in der Mobilitätskultur werden darüber hinaus z.B. ein verdichteter öffentlicher Personennahverkehr und kurze Wege zwischen Arbeiten, Wohnen und Versorgung benötigt.

Bei einer Betrachtung der gesamten Umweltauswirkungen bedarf es eines differenzierteren Bildes, denn der Rohstoffaufwand ist bei Elektroautos höher als bei den bisherigen Fahrzeugen. Beim Feinstaub schneiden Elektroautos schlechter ab, bei Stickoxiden besser. Die Auswirkungen auf die Umwelt hängt zudem vom Ort der Emissionen ab, gerade deshalb ist eine Gesamtbetrachtung extrem wichtig um die lokal entstehende Emissionsminderung in einen Zusammenhang mit den gesamten Umweltauswirkungen zu stellen. (Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit - Wie umweltfreundlich sind Elektroautos (Stand: 18.10.2019)).

Empfehlung für das weitere Vorgehen

Unter Berücksichtigung dieser sich aktuell dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen im Bereich des Aufbaues einer Ladeinfrastruktur für elektrisch betriebene PKW's und aufgrund der vorhandenen Siedlungsstrukturen in den Stadtteilen von Remseck am Neckar empfiehlt die

Verwaltung die Konzentration der vorhandenen Ressourcen auf die konkrete Umsetzung der aktuellen Projekte (Tiefgarage Rathaus Bereitstellung von vier öffentlichen Ladepunkten). Zu deren Realisierung wurden verschiedene Energieversorger/Betreiber angefragt, von keinem wurde Interesse an der Realisierung bekundet, deshalb erfolgt die Umsetzung nun durch die Stadt Remseck. Eine Förderung wurde beantragt.

Darüber hinaus sind bereits folgende öffentlich zugängliche Ladesäulen vorhanden bzw. sind in Planung, sodass für den derzeitigen Bedarf Ladepunkte bereitstehen:

Bestand – Ladepunkte Remseck am Neckar (Stand 2/2021)

- Hochberg - Brunnenstraße 19/20, Ladepunkte 2 (Typ 2 (22 kW))
Betreiber: Autohaus E. & P. Kranich, Verbund: NewMotion
Parkplatz kostenlos beim Autohaus

- Hochberg - Neckaraue 8, Ladepunkte: 1 (Typ 2 (22 kW), etc.)
Betreiber: ALDI GmbH & Co. KG, Verbund: ALDI Süd
Parkplatz, Ladedauer auf maximal 1 Stunde begrenzt (Parken und Laden kostenlos)

- Pattonville - John-F.-Kennedy-Allee 33, Ladepunkte: 2 (Typ 2 (22 kW))
Betreiber Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Verbund: chargeIT mobility
Parkplatz Bushaltestelle Pattonville Mitte,
Parken: 2 Stunden mit Parkscheibe kostenlos (Mo – Fr von 8 – 18 Uhr)

Ausblick – Inbetriebnahme im Jahr 2021 geplant

- Aldingen - Neckarstraße 72, Ladepunkte: 2 (Typ 2 (22 kW), etc.)
Betreiber: ALDI GmbH & Co. KG, Verbund: ALDI Süd
Parkplatz, Ladedauer auf maximal 1 Stunde begrenzt (Parken und Laden kostenlos)
Ab Wiedereröffnung der Filiale (voraussichtlich April 2021)

- Neckarrems - Marktplatz 1 / Ladepunkte: 4 öffentlich (+ 4 stadtintern) Typ 2 (11 kW)
Betreiber: Stadt Remseck am Neckar (über SWLB), Verbund: chargeIT mobility
Antragstellung (1/2021) / Prüfung Förderung, Inbetriebnahme im Jahr 2021

Bei den Bestrebungen zum Ausbau der Lademöglichkeiten für die Elektromobilität ist zu beachten, dass diese in Zusammenarbeit und mit Genehmigung des Energieversorgers vorangebracht werden müssen und immer nur bezogen auf die Leistungsfähigkeit des vorhandenen Stromnetzes möglich sind. Derzeit stehen in der Stadt Remseck Überlegungen zur Neuvergabe der Konzessionen an. Diese Entscheidung sollte abgewartet werden. Die Erarbeitung eines nachhaltigen Konzeptes für Remseck am Neckar, ist sinnvollerweise mit dem zukünftigen Netzbetreiber zu konzipieren.

Anlagen:

Antrag FDP Fraktion

Datum: 23.03.2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dirk Schönberger
Vorsitzender des Gemeinderates
Rathaus Remseck

Antrag der FDP Stadtratsfraktion im Gemeinderat der Großen Kreisstadt Remseck a.N.

Ladeinfrastruktur verbessern

Die FDP Fraktion Remseck beantragt: Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung widmet sich dem Thema Infrastruktur für Elektromobilität und informiert sich über (technisch, rechtlich) Machbares, mit dem Ziel, zügig eine angemessene Ladeinfrastruktur in der Großen Kreisstadt Remseck a.N. zu schaffen. In den Stadtteilen werden entsprechende Standorte für Ladeinfrastruktur gesucht (öffentliche/institutionelle/gewerblich-private), ausgewertet und eine mögliche Umsetzungsreihenfolge priorisiert. Ziel ist es im Idealfall, flächendeckend in jedem Stadtteil mehrere Anfahrtsstellen, sprich Ladeinfrastruktur“Punkte“ aufzubauen. Eine Prüfung, inwieweit auch Ladeinfrastruktur für Pedelecs / E-Bikes gekoppelt werden kann, ist wünschenswert.

Die Verwaltung erarbeitet einen Masterplan „Ladeinfrastruktur Remseck“ mit den Größen Ort und Menge, damit, sobald alle rechtlichen und formalen Rahmenbedingungen mit dem zukünftigen Konzessionär gesichert sind, schnellstmöglich eine Verwirklichung einer Ladeinfrastruktur in Remseck umgesetzt werden kann. Die Verwaltung hält den Gemeinderat, was die Fortschritte des Masterplans betrifft, auf dem Laufenden. Falls sich Möglichkeiten abzeichnen, bereits früher im Bereich Ladeinfrastruktur aktiv zu werden, sollten diese genutzt werden.

Begründung:

Alleine im Dezember 2020 waren ca. 14% aller PKW-Neuzulassungen batterieelektrische Fahrzeuge. Hybride Fahrzeuge kommen auf über 18% der Neuzulassungen im gesamten Jahr 2020. Eines haben diese Fahrzeuge gemeinsam – sie müssen regelmäßig aufgeladen werden. Häufig werden für den Aufladeprozess auf privatem Grund sogenannte Wallboxen aufgestellt, da eine ausreichende öffentliche Ladeinfrastruktur noch nicht verfügbar ist und somit keine Alternative bleibt. Wegen weiter rapide steigenden Zulassungszahlen, zusätzlich angefacht mit vielfältigen Förderprogrammen von Bund und Land, wird sich die derzeitige Situation verschärfen und vermehrt zu Engpässen in der öffentlichen Ladeinfrastruktur führen, sofern diese überhaupt vorhanden ist.

Dass auf Dauer weiterhin darauf gesetzt werden kann, dass sich Käufer solcher Fahrzeuge stets selbst mit privaten Ladestationen ausrüsten können, wird in Fachkreisen bezweifelt. Spätestens beim Blick auf Mehrfamilienhäuser wird auffallen, dass hier keine Möglichkeit besteht, dass jeder Anwohner eine eigene Ladestation errichten kann. Vielmehr wird es nötig, an intelligent und strategisch ausgewählten Plätzen für eine öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur zu sorgen.

Remseck ist Wüste – Ladeinfrastruktur betreffend

Vergleicht man die örtliche Ladeinfrastruktur der Stadt Remseck a.N. mit der - ebenfalls noch lange nicht gut ausgebauten - Ladeinfrastruktur der umliegenden Kommunen, so stellt man fest, dass diese aktuell quasi nicht vorhanden ist. Sprich: Remseck ist Ladeinfrastruktur-Wüste!

Laut der Bundesnetzagentur (Stand 06.01.2021), welche auf einer Ladesäulenkarte alle öffentlichen Ladestationen aufzeigt, stellt sich die Situation in Remseck a.N. heute folgendermaßen dar:

In den alten 5 Remsecker Stadtteilen existiert aktuell eine (1) öffentlich zugängliche Ladesäule mit einem Ladezugang auf dem Parkplatz des Discounters Aldi in Hochberg/Neckarau mit 20kW Ladeleistung, welche zudem lediglich während der Öffnungszeiten und von Kunden benutzt werden darf. Zwei (2) Ladepunkte in Pattonville der Stadtwerke Ludwigsburg/Kornwestheim Ecke MartinLutherKingPlatz / JFK mit je 22kW Ladeleistung auf Remsecker Seite von kommen noch hinzu. In umliegenden Kommunen wie Ludwigsburg sind bereits 61 öffentliche Ladezugänge, in Waiblingen 41 öffentliche Ladezugänge und in Kornwestheim 18 öffentliche Ladezugänge installiert.

In Verhältniszahlen ausgedrückt schafft es Remseck a.N. auf 0,011 % Ladesäulen je Einwohner. Ludwigsburg bringt es hier auf 0,065 %, Waiblingen auf 0,074 % und Kornwestheim auf 0,053% Ladesäule je Einwohner, also auf das über fünf- bis siebenfache auf die Einwohneranzahl gerechnet. Ggf. macht es Sinn, sich mit den Erfahrungen der anderen Kommunen vertraut zu machen und in die eigenen Überlegungen und Planungen einfließen zu lassen.

Auch wenn aktuell, bedingt durch die Mindereinnahmen im Haushalt, versucht wird, Ausgaben zu vermeiden oder zu verschieben, handelt es sich hierbei jedoch um Investitionen in die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Stadt Remseck a.N. Dies ist Daseinsvorsorge für die Einwohner. Sparen um zu investieren – investieren um zu sparen.

Weiterhin gibt es weitreichende Förderprogramme, über die sich die Stadtverwaltung informieren kann. Teilweise bieten spezialisierte Unternehmen sogar an, Ladesäulen kostenlos zu errichten und zu betreiben (z.B. die Fa. „On-Charge“), – diesbezügliche Kosten bleiben an der Stadt somit nicht hängen.

Anlage: Ladeinfrastruktur in Remseck und Umfeld / Quelle Bundesnetzagentur

Für die FDP Fraktion

Armando G. Mora Estrada

Gustav Bohnert
Fraktionsvorsitzender

Kai Buschmann

Reiner Münster

Stadträte:

Gustav Bohnert (Tel. 43192), Kai Buschmann (Tel. 871896), Armando G. Mora Estrada (Tel. 860170) Reiner Münster (Tel. 89580)

Anschrift: Fraktionsvorsitzender Gustav Bohnert, Poppenweilerstr. 6, 71686 Remseck-Hochdorf, email: gustav.bohnert@fdp-remseck.de

Email: wir-tun-was@fdp-remseck.de

Internet: www.fdp-remseck.de

Facebook: <https://www.facebook.com/fdpremseck>